

PRESSEAUSSENDUNG

Happy Birthday Gladys!

Geburtstagsfeier und Ausstellungseröffnung anlässlich des 90. Geburtstages von **Gladys N Krenek**
Gladys Nordenstrom Krenek – Komponistin, Lehrerin und Vermittlerin zwischen der „Alten“ und der „Neuen“ Welt sowie Wegbegleiterin von Ernst Krenek in seinem Leben und in der Kunst:

Freitag, 23. Mai 2014, 19.00 Uhr

Ernst Krenek Forum, Minoritenplatz 4, 3500 Krems-Stein

Musikprogramm

Gladys N Krenek

Rondo für Flöte und Klavier (1948)

Wolfgang Zuser, Flöte

Christine David, Klavier

Ernst Krenek

Sonate für Viola, op. 92 Nr. 3 (1942)

Sonate für Klavier Nr 3, op. 92 Nr. 4 (1943)

Vocalise für Stimme und Klavier, W.o.O. 83 (1934)

Tatjana Masurenko, Viola

Stanislav Khristenko, Klavier

Krems, April 2014 – Am 23. Mai 2014 lädt das Ernst Krenek Institut zum Geburtstagsfest für Gladys N Krenek in die Räumlichkeiten des Ernst Krenek Forum am Minoritenplatz in Krems/Stein ein. Als kongeniale Partnerin bereitet sie seit Jahrzehnten unermüdlich dem Verständnis für Kreneks Visionen den Weg – in seinem Geiste, aber mit den produktiven Vorstellungen einer starken Persönlichkeit. Geboren und ausgebildet in Minnesota, lernte sie Ernst Krenek 1942 an der Hamline University in den USA kennen und übersiedelte mit ihm wenige Jahre später nach Kalifornien, wo sie noch heute wirkt. Nach Kreneks Tod wurde 1997 auf ihre Initiative hin ein nach ihm benanntes Institut und 2004 die aus diesem hervorgegangene Kremser Stiftung gegründet, deren Ehrenpräsidentin sie ist. Ernst Kovacic, Geiger, Vorstandspräsident des Instituts und langjähriger Freund von Gladys N Krenek wird den Abend eröffnen. Musikalisch steht das Geburtstagsfest ganz im Zeichen von Gladys und Ernst Krenek: Wolfgang Zuser, Flötist der Wiener Staatsoper, und Christine David, Pianistin, werden ein Werk von Gladys N Krenek interpretieren. Stanislav Khristenko, Preisträger des International Cleveland Klavierwettbewerb 2013 hat erst kürzlich seine zweite CD mit Klavierkompositionen von Ernst Krenek eingespielt und wird Kreneks dritte Sonate spielen, die Glenn Gould gerne zu seinen „Krenek-Liebungsstücken“ zählte. Glenn Gould hatte Krenek einst als „One-Man History of Twentieth-Century Music“ charakterisiert und somit auf die faszinierende Tatsache aufmerksam gemacht, dass Kreneks Werk eine Zeitspanne von mehr als sieben Dezennien des 20. Jahrhunderts umfasst.

Den zweiten Programmpunkt bildet im Anschluss an die Feier die Eröffnung der Sonderausstellung „*Gladys N Krenek – Komponistin, Vermittlerin und Lehrerin*“, die sich ihrem Leben und Schaffen widmen wird und einen sehr persönlichen Einblick in ihr gemeinsames Leben mit Ernst Krenek geben wird. Seit Herbst 2013 präsentiert das Ernst Krenek Forum, zusätzlich zur Dauerausstellung „Ich hab' von dem fahrenden Zug geträumt ...“, eine Sonderausstellungsreihe, die sich Persönlichkeiten aus Kreneks Umfeld und deren Beziehung zu Krenek annimmt. Den Auftakt dieser Reihe machte vergangenen Herbst die Ausstellung „Ernst Krenek und Thomas Mann“, die die Lebensstationen beider Persönlichkeiten, sowie die Parallelen und Gemeinsamkeiten beleuchtet und noch bis Anfang Mai 2014 im Ernst Krenek Forum zu sehen ist.

Gladys N Krenek als Komponistin

Der Wunsch, Sängerin zu werden, führte Gladys 1942 an die Hamline University, wo sie relativ bald das Fach wechselte und bei Ernst Krenek Musiktheorie und Komposition zu studieren begann. Das Music Department der Hamline University wurde 1942 mit Ernst Krenek zu einem der fortschrittlichsten Zentren Neuer Musik in den USA, und eines der ersten akademischen Institute, an dem 12-Tonkomposition unterrichtet wurde.

Sie komponierte u.a. für die IGNM Mannheim die *El Greco Phantasy* (UA 1966) für Streichorchester, zwei Jahre später die der Ermordung von Robert F. Kennedy gedenkende Elegie *Swift is death to strike a man* für großes Orchester, die von Pulitzerpreisträger Martin Bernheim, „*big, splashy, well-crafted essay in abstract theatricality*“ charakterisiert wurde. Die Kompositionen von Gladys Krenek weisen durchgehend atonalen Charakter auf und sind in ihrem Tonmaterial durch die Verwendung von adaptierten Prinzipien der Zwölftonkomposition bestimmt. Persönliche Akzente erhalten die Werke insbesondere durch kontrastreiche Klangfarben und dramatische Spannungsbögen.

Gladys N Krenek als Promoterin von Kreneks Werk

Gladys N Krenek war nicht „nur“ Komponistenehefrau von Ernst Krenek, sondern vielmehr sein künstlerisch-kreatives Gegenüber wie auch Managerin administrativer und technischer Belange. Abgesehen von diesem sehr wichtigen Engagement für das materielle Vermächtnis von Ernst Krenek setzt sie sich auch für das Fortwirken seiner künstlerischen Hinterlassenschaft ein, indem sie beispielsweise Sonderpreise bei dem internationalen Virginia-Waring-Wettbewerb sponserte, Aufnahme-Projekte finanzierte (u. a. mit dem Leopoldinum-Orchester, Breslau und mit den Pianisten Mikhail Khorzev und Stanislav Khristenko) und Konzertveranstaltungen initiierte und organisierte. Nicht zuletzt nimmt sie sich ausgiebig Zeit für die künstlerische Beratung von Musikerinnen und Musikern für Interviews.

Biographien

Christine David

Christine David, geboren in Wien, erhielt ihren ersten Klavierunterricht am J. M. Hauer Konservatorium Wiener Neustadt bei Prof. Eugenie Russo. Nach der Reifeprüfung begann sie ihr ordentliches Konzertfachstudium Klavier an der Wiener Musikuniversität bei Prof. Manfred Wagner-Artzt. Nach der ersten Diplomprüfung studierte sie zusätzlich Klavierkammermusik, Liedbegleitung und Korrepetition bei Prof. Till Alexander Körber an der Bruckneruniversität Linz. Christine David ist mehrfache Preisträgerin bei "Jugend musiziert", beim Mozartwettbewerb 1991 in Salzburg, beim Internationalen Kammermusikfestival Austria. Sie war Stipendiatin der Firma Bösendorfer. Weiters erhielt sie den Förderungspreis "Rosario Marciano" der Vienna International Pianists. Intensive Konzerttätigkeit, vor allem in den Bereichen Kammermusik (mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker, Wiener Symphoniker, der NÖ Tonkünstler, des RSO Wien) und Liedbegleitung (regelmäßige Zusammenarbeit mit Solisten und Ensemblemitgliedern der Wiener Staats- und Volksoper).

Stanislav Khristenko

Der junge ukrainische Pianist Stanislav Khristenko, Ernst-Krenek-Preisträger der Virginia Waring International Piano Competition 2009 in Palm Desert, Kalifornien, gewann erst kürzlich den 4. Preis beim Queen Elizabeth Wettbewerb in Belgien und 2013 den 1. Preis beim hochdotierten International Cleveland Klavierwettbewerb. Stanislav Khristenko wurde 1984 in Kharkov (Ukraine) geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht bei Larisa Oschepkova an der Musikschule seiner Geburtsstadt. 1998 wechselte er an das Moskauer Chopin College. Ab 2003 studierte er an dem staatlichen Moskauer Konservatorium bei Vera Gornostaeva, Maxim Philippov und Daria Petrova. Khristenko ist bereits als Solist u. a. mit dem Cleveland Orchestra, dem Hongkong Chamber Orchestra, dem Berliner Musikfreunde Orchester, dem Takamatsu Symphony Orchestra, dem Moscow Conservatory Orchestra und vielen anderen aufgetreten. Konzertreisen führten ihn nach Deutschland, Italien, die Niederlande, Norwegen, Japan und Russland. Im November 2009 gab er sein Debut in der Carnegie Hall, New York und im September 2010 gastierte er erstmals im Konzerthaus in Wien.

Tatjana Masurenko

Tatjana Masurenko stammt aus einer Familie russischer Wissenschaftler und Jazz-Musiker. Sie studierte in St. Petersburg und anschließend in Deutschland bei Kim Kashkashian und Nobuko Imai. Einen wichtigen Einfluss auf ihre künstlerische Entwicklung hatten vor allem die Begegnungen mit Boris Pergamenschikow, György Kurták und Brigitte Fassbaender. „*Die Masurenko (...) zählt zu jenen Virtuosinnen und Virtuosen der Viola, die in den letzten Jahren die Reichweite dieses Instruments erheblich vergrößert haben.*“, bemerkte Norbert Ely in der Sendung „Die neue Platte“ 2003 im Deutschlandfunk. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe wie dem Internationalen Viola-Wettbewerb Lionel Tertis, dem Internationalen Violawettbewerb Markneukirchen und dem Yuri Bashmet Wettbewerb. Zu ihren Kammermusikpartnern gehören Heinrich Schiff, Gidon

Kremer, Rogliu Ishay, Lars Vogt, Isabelle Faust, Christian Tetzlaff, Steven Isserlis, Leif Ove Andsnes, das Vogler- und das Rosamunde-Quartett, Carolin und Jörg Widmann sowie Jana Boušková. Unter den zahlreichen CD-Aufnahmen von Tatjana Masurenko wurden einige ausgezeichnet, so mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik, dem Diapason découverte sowie einem Supersonic Award.

Wolfgang Zuser

Der Grazer Flötist Wolfgang Zuser ist seit 1994 im Bühnenorchester der Wiener Staatsoper engagiert. Seinen ersten Flötenunterricht erhielt er im Alter von 10 Jahren. Bereits mit 16 begann er sein Flötenstudium bei Gottfried Hechtel an der Universität in Graz. Während dieser Zeit gewann er mehrfach den Wettbewerb Jugend musiziert und trat als Jugendlicher solistisch im Österreichischen Fernsehen auf. Später vervollständigte er seine Studien bei Wolfgang Schulz an der Musikuniversität in Wien und erhielt einen Sonderpreis der Wiener Symphoniker. Als Gastflötist spielte Wolfgang Zuser mit dem Klangforum Wien zahlreiche CDs ein. Er ist Mitbegründer des Ensembles Vienna mobile sowie Mitglied in der Wiener Mozart Akademie und tritt als Solist mit verschiedenen Ensembles in Europa und Japan auf. Mit den Wiener Philharmonikern arbeitet er regelmäßig zusammen, mit denen er bei zahlreichen Fernsehauftritten, CD-Einspielungen und Tourneen zu sehen und zu hören ist.

ÜBER DAS ERNST KRENEK INSTITUT & FORUM

Die **Ernst Krenek Institut** Privatstiftung wurde 2004 mit dem Ziel gegründet, das kompositorische und schriftstellerische Werk Ernst Kreneks bekannter zu machen. Dabei stehen die Aufarbeitung seines Nachlasses sowie die Beratung von Künstlern und die Vernetzung mit Wissenschaftlern im Mittelpunkt. Das Ernst Krenek Institut in Krems ist Anlaufstelle für Veranstalter, Musiker und Krenek-Forscher und fungiert als Leihgeber für Krenek-Exponate. Seit Anfang 2007 sind an die 75% der Krenek-Autographe des Institutes digital erfasst. Unter den ca. 25.000 Seiten finden sich auch die Autographe der beiden Opern *Karl V.* und *Jonny spielt auf* sowie mehr als 80 Aquarelle. Das Ernst Krenek Institut treibt in Kooperation mit diversen Universitäten wissenschaftliche Publikationen voran, veranstaltet Vorträge und Symposien und unterstützt Projekte der zeitgenössischen Musikszene.

Dem an der Donau-Universität angesiedelten Institut ist seit 2008 das **Ernst Krenek Forum** angeschlossen, eine Ausstellungsfläche im Minoritenkloster Krems-Stein, die einen umfassenden Einblick in Kreneks Leben und Werk bietet. Das Ernst Krenek Forum versteht sich als Vermittler von Kreneks Schaffen und als „Schaufenster“ des Institutes.

###

Rückfragehinweis:

Ernst Krenek Forum
Martina Laab
m.laab@krenek.com
T: +43 676 7991482
www.krenek.at